



Kaiserswerther  
Verband deutscher  
Diakonissen-  
Mutterhäuser e. V.



Verband Evangelischer  
Diakonen-, Diakoninnen-  
und Diakonatsgemeinschaften  
in Deutschland e.V.



Zehlendorfer  
Verband für  
Evangelische  
Diakonie

---

## Gemeinsamer Newsletter der Verbände im Diakoniat Kaiserswerther Verband und VEDD in Zusammenarbeit mit dem Zehlendorfer Verband

---

Nr. 07 / September 2009

Liebe Schwestern  
+ Brüder,

auch in der ‚Sommerpause‘ hat sich einiges getan in den Verbänden im Diakoniat, in Kirche und Diakonie. Zum Wiedereinstieg nach - so wünschen wir - erholsam entspannenden Sommerwochen, haben wir folgende Informationen für Sie zusammengestellt:

### Übersicht

#### 1. Gemeinsame Nachrichten

##### Informationen aus den Verbänden im Diakoniat

- Weltweite Diakonia-Vollversammlung 2013 in Berlin
- Die ViD auf der Zukunftswerkstatt zum Reformprozess der EKD

##### Aus EKD, Diakonischem Werk der EKD und Ökumene

- »Die Zukunft liegt in der Gemeinwesendiakonie«
- Runder Tisch Heimerziehung
- Gesucht: 77.000 Pflegekräfte - dem Pflegebereich droht ein Personalmangel

Diakonie macht sich stark für die ideelle und finanzielle Anerkennung der Pflege

- 2010 EU anti-poverty year

##### Aufgespießt

- ‚Welle‘
- GROSSFORMAT-Kalender

##### Er-lesen-es

- Friedrich Karl Barth, **Flügel im Augenblick**
- Werner Braune, **Abseits der Protokollstrecke**
- Hermann Schoenauer, **Leben segnen** - Rituale für den Alltag

##### Er-hört-es

- Choräle auf sechs Saiten

##### Termine

## 2. VEDD Nachrichten

### Aus dem VEDD-Vorstand

- 20. Weltversammlung des DIAKONIA Weltbundes in Atlanta, USA - ein ‚persönlicher Bericht‘ von Marlis Seedorff, VEDD-Vorstandsvorsitzende
- VEDD-Vorstand tagt 10./11.09.09 und arbeitet zu Zukunftsfragen des Verbandes

### Aus den Mitgliedsgemeinschaften

- Das System ‚3. Weg‘ funktioniert nicht. - Zur Blockade-Situation in der Arbeits-rechtlichen Kommission
- ‚Ethisch handeln in der Pflege‘
- VEDD-Sommerlektüre
- Gottesdienst der Diakonischen Gemeinschaft der Ev. Stiftung Tannenhof

### Aus Gremien und Fachausschüssen

- VEDD-Hauptversammlung arbeitet im November 09 zum Thema ‚Soziale Stadt‘

### Termine im Oktober 2009

### Vorschau

## 3. Kaiserswerther Verband Nachrichten

### Aus dem KWV-Vorstand

- Mit seiner 1. Klausurtagung nimmt der neu gewählte Vorstand seine inhaltliche Arbeit auf
- Rückblick auf die DIAKONIA Weltversammlung in Atlanta

### Aus den Häusern und Mitgliedsgemeinschaften

- Sommerfest im Oldenburgischen Diakonissenhaus Elisabethstift
- Evangelische Diakonissenanstalt Speyer-Mannheim feiert 150. Jubiläum
- Evangelische Grundschule startet mit Ganztagsangebot in Teltow-Seehof
- Ev. Luth. Diakonissenanstalt Flensburg feiert 135. Jahresfest

### Aus Gremien und Fachausschüssen

- 7. Internationalen Fachtagung der Kaiserswerther Generalkonferenz in Budapest
- Oberinnenwechsel im Diakonissenmutterhaus „Eben-Ezer in Dziegielow
- 150 Jahre Evangelisches Hospital und Diakonissenhaus in St. Petersburg

### Termine im Oktober 2009

### Vorschau

## 4. Zehlendorfer Verband Nachrichten

### Aus den Häusern und Mitgliedsgemeinschaften

- Tagung der Vertreter/innen der Schwesternräte des Zehlendorfer Verbandes

## Aus Gremien und Fachausschüssen

### Termine im Oktober 2009

#### Vorschau

## Newsletter

### 1. Gemeinsame Nachrichten

#### Informationen aus den Verbänden im Diakonot

##### ■ Weltweite Diakonia-Vollversammlung 2013 in Berlin

Die kommende 21. Vollversammlung des Diakonia-Weltbundes findet 2013 im Evangelischen Johannesstift in Berlin statt, beschlossen die 336 Delegierten aus 33 Ländern während der Diakonia-Vollversammlung vom 20.-27. Juli 2009 in Atlanta (USA). Damit entsprach das höchste Gremium des „Weltbundes von Verbänden und Gemeinschaften der Diakonie einer Einladung der Verbände im Diakonot (ViD) aus Deutschland.

Die Vollversammlung der 65 diakonischen Einrichtungen aus 33 Ländern weltweit wählte **Schwester Doris Horn** (Mülheim/Ruhr, D) zur neuen Präsidentin für die Jahre 2009 bis 2013. In das Exekutivkomitee, das die Diakonia-Geschäfte zwischen den Vollversammlungen leitet, wurden aus Deutschland außerdem Schwester Ulrike Kellner (München) und Schwester Sabine Ritter (Hannover) gewählt. Neu in den Diakonia-Weltbund (Region Afrika/Europa) aufgenommen wurde der deutsche Verband Evangelischer Diakonen-, Diakoninnen- und Diakonatsgemeinschaften, also ‚unser‘ Verband (VEDD).

Die Zusammenkunft in Atlanta unter dem Motto „Diakonia - Crossroads of Grace (Kreuzwege der Gnade) galt der Stärkung der gemeinsamen weltweiten Stimme der Diakonie in der Gesellschaft sowie der Vertiefung der ökumenischen Beziehungen zwischen den Diakonia-Mitgliedseinrichtungen unterschiedlicher Konfession. „Die Diakonia-Weltversammlung 2013 in Deutschland zu wissen, ist für die Verbände im Diakonot eine große Freude, so Christine-Ruth Müller, Martin Zentgraf und C. Christian Klein, die als Geschäftsführer des Kaiserswerther und Zehlendorfer Verbandes sowie des VEDD an der Vollversammlung in Atlanta teilnahmen. Müller: „Wie für die deutschen Verbände im Diakonot liegt auch für den Diakonia-Weltbund die Stärke in der Gemeinsamkeit. Dies ist uns auch für die kommende Legislatur Auftrag und Verpflichtung.

Mit einem Protestbrief wandte sich die Diakonia-Vollversammlung an den US-Präsidenten Barack Obama sowie die Außenministerin Hillary Clinton. Mehreren leitenden Persönlichkeiten diakonischer Einrichtungen, unter anderem aus Brasilien, war das Visum zur Einreise in die USA verwehrt worden. Die Delegierten solidarisierten sich außerdem mit der unter Verfolgung leidenden Methodistischen Kirche auf den Fidji-Inseln, deren Vertreterinnen das Schreiben mit in ihre Heimat nahmen.

##### ■ Die ‚Verbände im Diakonot‘ - ViD - bei der Zukunftswerkstatt zum Reformprozess der EKD

Vom 24. - 26.09.09 lädt die EKD zu einer ‚Zukunftswerkstatt‘ im Rahmen der Folgekonferenzen ‚Kirche der Freiheit‘ nach Kassel ein.

Wie schon bei der ersten Folgekonferenz in Wittenberg, wird auch aus der Einladung zur Zukunftswerkstatt nach Kassel deutlich, dass es bei dem Reformprozess der EKD insbesondere um Schwerpunkte wie Qualität der Predigt und Liturgie, Mission und die

Entwicklung von Führungskompetenz in der Kirche gehen wird. Nach Interventionen ist es gelungen, dass die Möglichkeit geboten wird, von Seiten der Diakonie in einem achten Workshop zum Thema Gemeinwesendiakonie mitzuarbeiten.

Die Teilnehmer/innen der Zukunftswerkstatt werden jeweils über ihre Landeskirchen benannt - auch diejenigen, die aus dem Bereich ‚Diakonat‘ teilnehmen und diesen Bereich vertreten werden.

Nach der ersten Zukunftswerkstatt wurde angeregt, im Vorfeld der Konferenz die benannten Mitglieder Diakonischer Gemeinschaften / Diakon/innen zu vernetzen und miteinander - zumindest elektronisch - bekannt zu machen, damit sich die ‚Diakoniker/innen‘ auf der Zukunftskonferenz ‚einmischen‘ und die spezifischen Angebote, Fragen und Problemstellungen des Diakonats und seiner Mitarbeiter im Diskurs zur Sprache bringen.

Die ‚Verbände im Diakonat‘ - ViD - legen das Thesenpapier ‚**Diakonische Gemeinschaften: Mitgestalter der Kirche der Zukunft**‘ (Anlage) vor, das den spezifischen Beitrag Diakonischer Gemeinschaften und ihrer Mitglieder - Diakonischen Schwestern, Diakonieschwestern, Diakonissen, Diakonin und Diakonen - für die Kirche beschreibt.

Das Thesenpapier wird über den Beauftragten der EKD für Kommunen und Diakonische Gemeinschaften, Bischof Johannesdotter und KR Coehnen-Marx, Verbindungsfrau zum Diakonischen Werk im Kirchenamt der EKD (also auf kirchen-offiziellem Weg) als Beratungspapier in die Zukunftswerkstatt eingebracht.

Ebenso ‚transportieren‘ die Mitglieder Diakonischer Gemeinschaften, die als Teilnehmer der Zukunftswerkstatt benannt sind, das Thesenpapier und bringen es in die Beratungen ein. Konkretisierend hinterlegt wird das Thesenpapier mit den IMPULSEN: ‚Tätigkeitsprofile von Mitgliedern der Gemeinschaften in den ‚Verbänden im Diakonat‘ / ‚Diakonisch arbeiten - berufsbiografisch unterstützt‘ / ‚Diakonische Gemeinschaft - Geschenk, ZuMutung, Arbeitshilfe‘.

### Aus EKD, Diakonischem Werk der EKD und Ökumene

#### ■ **»Die Zukunft liegt in der Gemeinwesendiakonie«**

*»Soziale Stadt« eine Chance, Herausforderung und das Thema für Kirche/Diakonie und das Berufsbild Diakon/in mit seiner ‚doppelten Qualifikation‘.*

Neben dem anderen Zukunftsthema ‚der Pflege‘ investiert der Staat massiv in das Programm »Soziale Stadt«. Kirche und Diakonie sind aufgerufen, sich in beiden sozialen Feldern zu engagieren - tun dies aber zu wenig, bedauert Diakonieexperte Reinhard Thies.

Bei dem Programm, mit dem Bund und Länder versuchen, benachteiligte Stadtteile vor einer Abwärtsspirale zu bewahren, sollten sich Kirchengemeinden und Träger der christlichen Wohlfahrt deutlich mehr als bislang beteiligen, fordert der Leiter der »Servicestelle Soziale Stadt« beim Diakonischen Werk der EKD. Denn in der Stadtteilentwicklung liege auch ihre Zukunft.

So hat sich zum Beispiel im Stralsunder Plattenbau-Stadtteil Grünhufe die Auferstehungsgemeinde daran beteiligt: Im Kirchengebäude wurde das neue Nachbarschaftszentrum untergebracht, die Diakonie hat die Trägerschaft übernommen. Es gibt dort Gottesdienste, Café-Nachmittage, eine Tauschbörse für Arme, eine Streuobstwiese zur Selbstversorgung ist geplant. Kirche und Diakonie hoffen, durch ihr Engagement näher an die Menschen heranzukommen.

Derartige Projekte sind für Thies »Leuchttürme«. Doch leider hätten sich Kirchen zu oft eingegipelt in ihre Kerngemeinde. Vergleiche epd sozial, Nr. 30, 2009

Weitere Informationen: ‚Soziale Stadt‘ eine Chance für Kirche und Diakonie siehe Anhang epd sozial, Nr. 30, 24.07.09, Seite 10 und 11

Siehe auch: VEDD-Nachrichten (siehe oben) / Schwerpunktthema der VEDD-Hauptversammlung ‚Diakonat - neu gedacht, neu gelebt - Diakonat für die

### ■ Runder Tisch Heimerziehung

Mit der Einrichtung des Runden Tisches Heimerziehung im Februar 09 ist die öffentliche Debatte um das Thema in eine neue Phase getreten. Der Deutsche Bundestag hatte ein solches Gremium aufgrund des Abschlussberichts seines Petitionsausschusses im November 08 einstimmig empfohlen. Inzwischen hat der Runde Tisch seine Arbeit - unter Vorsitz von Dr. Antje Vollmer - aufgenommen; seine Aufgaben, Mitglieder und wesentliche Dokumente sind abrufbar unter [www.rundertisch-heimerziehung.de](http://www.rundertisch-heimerziehung.de).

Im Mittelpunkt der dritten Sitzung im Juni 09 stand die Erörterung rechtlicher Fragen. Experten aus den Bundesministerien stellten die rechtlichen Grundlagen der Heimerziehung dar und machten deutlich, dass die gegenwärtige Rechtslage (Rentenversicherung, Strafrecht, Opferentschädigungsgesetz etc.) kaum Ansatzpunkte für einen Ausgleich erlittener Schäden bietet.

Die Aufarbeitung der konfessionellen Heimerziehung soll Gegenstand der fünften Sitzung des Runden Tisches am 5./6. November 09 sein.

Die Position von Kirchen, Diakonie und Caritas zur laufenden Debatte, so der Präsident des Diakonischen Werkes der EKD, Pfarrer Kottnik, ist unverändert:

*„Wir bedauern zutiefst das Leid, das ehemalige Heimkinder in Einrichtungen der Diakonie erlitten haben. Wir unterstützen aktiv die Erforschung der Zustände und Rahmenbedingungen der damaligen Heimerziehung und bieten Betroffenen größtmögliche Hilfe bei der Bearbeitung ihres Schicksals. Eine pauschale Verurteilung der damaligen Heimerziehung lehnen wir ab, und halten deshalb auch pauschale Lösungen wie die Errichtung eines Entschädigungsfonds für alle damaligen Heimkinder für unangemessen. Es ist die Aufgabe des von uns nachdrücklich unterstützten Runden Tisches, ein gesellschaftlich akzeptiertes Bild der Heimerziehung in der Nachkriegszeit zu beschreiben und mögliche Lösungen zu erarbeiten.“*

### ■ Gesucht: 77.000 Pflegekräfte - dem Pflegebereich droht ein Personalmangel Diakonie macht sich stark für die ideelle und finanzielle Anerkennung der Pflege

Am kommenden Dienstag (01.08.2009) veröffentlicht die Bundesagentur für Arbeit die aktuellen Arbeitsmarktdaten. Einmal mehr wird dann deutlich: Deutschland droht ein dramatischer Personalmangel im Pflegebereich. Seit Jahren wächst die Zahl der offenen Stellen. Allein in der Altenpflege waren es im Juli 14.791 Arbeitsplätze, fast 50 Prozent mehr als noch vor einem Jahr. Experten schätzen, dass bis 2020 ein zusätzlicher Personalbedarf von mehr als 50.000 Pflegekräften im stationären und 27.000 im ambulanten Bereich gedeckt werden muss.

Der Pflegebereich wäre ein Jobmotor - wäre es um das Ansehen des Berufsfeldes in der breiten Öffentlichkeit besser bestellt. Groß sind die physischen und psychischen Belastungen, nicht immer ausreichend die Personalschlüssel und die Bezahlung entspricht nicht immer der verantwortungsvollen Tätigkeit. *„Der Beruf muss attraktiver werden. Die Berufszufriedenheit und Verbleib im Beruf müssen erhöht werden. Der Wert der Pflege muss ideell und finanziell anerkannt werden, fordert Klaus-Dieter Kottnik, Präsident des Diakonischen Werkes der EKD. „Das beginnt bei einer angemessenen Bezahlung der Mitarbeitenden, führt über die Entbürokratisierung bis hin zu modernen Aus- und Fortbildungskonzepten sowie Maßnahmen der Personal- und Organisationsentwicklung. Dazu brauchen wir klare gesetzliche Rahmenbedingungen, die die wachsenden Ansprüche im Blick haben. Nur so wird gute Pflege Zukunft haben. Hier sind Politik, Pflegekassen und die Pflegeanbieter gemeinsam gefordert.“*

Mit ihrer Aktion ‚WEIL WIR ES WERT SIND‘ setzt sich das Diakonische Werk der EKD

daher für eine Anpassung der Sozialgesetzgebung ein. **Kernstück der Forderungen ist eine gerechte Bezahlung** der Mitarbeitenden. „*Geltendes Arbeitsrecht, also auch tarifliche sowie kirchliche Arbeitsrechtsregelungen, muss bei der Finanzierung der Leistungen durch die Kassen vollständig berücksichtigt werden*“, erklärt Diakonie-Präsident Kottnik.

Mit seiner Unterschriftenaktion setzt sich der evangelische Wohlfahrtsverband gemeinsam mit Pflegekräften, Pflegebedürftigen und Angehörigen für die **ideelle und finanzielle Anerkennung der Pflege** ein. Ziel der Kampagne: Noch vor der Bundestagswahl sollen die Unterschriften an Bundeskanzlerin Angela Merkel und die Parteivorsitzenden aller Bundestagsparteien übergeben werden. Damit will die Diakonie erreichen, dass ihre Forderungen in die Koalitionsverhandlungen aufgenommen werden.

Eingebettet ist die Forderung nach einer gerechten Bezahlung in ein Gesamtkonzept, wie eine zukunfts- und wertorientierte Pflege gestaltet werden sollte. Das umfasst sowohl die Finanzierung und Qualitätssicherung, als auch die wachsenden Anforderungen an das Pflegepersonal und pflegende Angehörige: **Würdevolle Pflege soll unabhängig vom individuellen Einkommen** geleistet werden können. Personelle und finanzielle Ressourcen sollen durch eine **Entbürokratisierung** freigestellt und so, zusammen mit Änderungen gesetzlicher Grundlagen, die **Qualität der Pflege gewährleistet** werden. **Regelungen für eine angemessene Personalausstattung**, stabile Rahmenbedingungen für eine **gerechte Vergütung** sowie **innovative Ausbildungs- und Qualifizierungsangebote** sowie Maßnahmen der Personal- und Organisationsentwicklung sollen darüber hinaus die Zufriedenheit der Mitarbeiter steigern und das Berufsfeld generell attraktiver machen. Pflegende Angehörige sollen eine **bessere Anerkennung und gesellschaftliche Unterstützung** erfahren.

Mehr Informationen unter [www.weil-wir-es-wert-sind.de](http://www.weil-wir-es-wert-sind.de)

■ Die Europäische Union plant ‚the 2010 anti-poverty year‘ zu dem jetzt die **Nationale Strategie für Deutschland zur Umsetzung des Europäischen Jahres 2010 gegen Armut und soziale Ausgrenzung** vorliegt.

Das Diakonische Werk der EKD plant eine starke Einbindung in die Zielsetzung des Programms; Ansprechpartner im DW-EKD ist Roland Klose [klose@diakonie.de](mailto:klose@diakonie.de), (030) 83001 369).

Für weitere Informationen besuchen Sie bitte die Webseite:

### Aufgespießt

■ Ein sonniger Tag. Ein neugieriges kleines Mädchen. Eine verspielte **Welle**. - Der Künstlerin Suzy Lee ist es gelungen, aus diesen einfachen drei Elementen ein kleines Meisterwerk zu schaffen, in dem jedes geschriebene Wort überflüssig ist. Die wunderbare Geschichte erzählt über ein kleines Mädchen, die Kraft der Natur und das Spiel mit den Wellen. Eine wunderschöne Er-Innerung an den Sommer.

Weitere Informationen: Suzy Lee, ‚**Welle**‘, 2008, Baumhaus-Bilderbuch, ISBN 978-3-8339-0426-4, [www.baumhaus-verlag.de](http://www.baumhaus-verlag.de)

■ Der Fachbuchhandel bietet auch für 2010 wieder den **GROSSFORMAT**-Kalender für Altenpflege und Geriatrie an. Email: [Buch-Service-Reiz@t-online.de](mailto:Buch-Service-Reiz@t-online.de)

### Er-lesen-es

■ Verstörend hoffnungsstark klingen die Glaubensverse ‚**Flügel im Augenblick**‘ von Friedrich Karl Barth. Sie sind anders als das, was man gegenwärtig in Kirche und

Diakonie an Glaubensausdruck oft vernimmt. Der Leser ‚erntet‘ wundersam leichte Worte aus vier Jahrzehnten, die Barth allein oder mit Freunden gedichtet hat: Gebete und liturgische Texte, die in Gottesdiensten bis heute tönen, dazu Liedverse, die auf Kirchentagen erste Blüten getrieben haben. All das liest sich erfrischend alt, auf klassische Weise jung und rebellisch froh inmitten einer oft erschöpften und blockierten Kirchlichkeit: *„Kyrie: Kyrie: Kyrie: Mir ist leid, wie ich bin. / Dir ist leid, wie du bist. / Uns ist leid, wie wir sind. / Schau uns an. / Ach du lieber Gott. / Entfessele uns.*

Weitere Informationen: Friedrich Karl Barth, Flügel im Augenblick. Strube Verlag, München 2009

■ *„Inzwischen erscheint es manchen völlig unerklärlich, weshalb ein großer Teil der DDR-Bürger weg wollte und warum sie revoltiert haben. Je weiter die DDR zurückliegt, desto schöner wird über sie geredet.* Mit der ihm eigenen Ironie berichtet Werner Braune in seiner jetzt erschienenen Autobiografie **‚Abseits der Protokollstrecke‘** von seinen privaten und beruflichen Erfahrungen im *‚real existierenden Sozialismus‘*. Der Diakoniepfarrrer ist 1936 in Lobetal geboren, Sein Vater, Pastor Paul Gerhard Braune, leitete die Hoffnungstaler Anstalten Lobetal. *‚Die DDR-Geschichte schwindet im Nebel‘*, schreibt Werner Braune, der von 1979 bis zu seiner Pensionierung 2001 Direktor der Stephanus-Stiftung Berlin-Weißensee war. In seinen Erinnerungen legt er dar, was es für ihn heißt, DDR-Bürger gewesen zu sein.

Weitere Informationen: Werner Braune, Abseits der Protokollstrecke. Erinnerungen eines Pfarrers an die DDR. Wichern-Verlag, Berlin 2009, ISBN 978-3-88981-266-7.

■ Für die Eckpunkte des Tages und die Wegmarken des Lebens hält das neu erschienene Buch von Hermann Schoenauer, Rektor der Diakonie Neuendettelsau, **Segensrituale** bereit. Ob Morgen- oder Abendsegen, ob Geburt, Trauung oder Abschied und auch für die Höhen und Tiefen unseres Alltags: Für alle Situationen des Lebens, die Männer und Frauen gerne vor das Angesicht Gottes stellen möchten, bietet das Buch **‚Leben segnen - Rituale für den Alltag‘** Texte zur Gestaltung von Ritualen im Lebenslauf. Darüber hinaus werden Hinweise für den konkreten Vollzug des Segnens gegeben.

Weitere Informationen: H. Schoenauer, ‚Leben segnen - Rituale im Alltag‘, ISBN 978-3-579-05896-2 erscheint im November 2009

## Er-hört-es

■ In den Sommermonaten fanden mich in der Buchhandlung des Evangelischen Johannesstifts Berlin **‚Choräle auf sechs Saiten‘** - die Melodien sind wie gute Freunde, die ich schon sehr lange kenne. Reinhard Börner gestaltet seine Musik als Poet und Virtuose auf der Gitarre unaufdringlich und einladend, so dass ich Alt-Vertrautes neu entdeckte, mitsumme, gute Texte in mir wach werden und ich den Reichtum erkenne, der darin verborgen liegt. Ein sommerliches Hörerlebnis!

Weitere Informationen: Reinhard Börner, ‚Choräle auf sechs Saiten‘ I und II, Bestelladresse: Montafonweg 5, 88271 Wilhelmsdorf, Fon.: 07503-1649

## Termine

**01.09.2009**

Tag der Schöpfung und des Gebetes (ÖRK)

**16./17.09.2009**

10. DEVAP Bundeskongress in Berlin/Spandau zum Thema: „Gepflegt altern ([www.devap.de](http://www.devap.de))

**19./20.09.2009 ‚Jetzt ist die Zeit...‘** (2. Korinther 6,2) 1. Mitteldeutscher Kirchentag in Weimar ([www.mitteldeutscher-Kirchentag.de](http://www.mitteldeutscher-Kirchentag.de))

**29./30.09.2009**

Vorbereitungstreffen „2. Ökumenischer Kirchentag in München, Berlin

## Vorschau

**29.-31. Oktober 2009: 3. Christlicher Pflegekongress, in Neuendettelsau**

Du sollst ein Segen sein! - Der christliche Auftrag im Pflegealltag

(Weitere Informationen und Anmeldung: [www.christlicher-pflegekongress.de](http://www.christlicher-pflegekongress.de))

## 2. VEDD Nachrichten

### Aus dem VEDD-Vorstand

■ **20. Weltversammlung des DIAKONIA Weltbundes in Atlanta, USA - ein „persönlicher Bericht“ von Marlis Seedorff, VEDD-Vorstandsvorsitzende:**

Vom 20. -27. Juli 2009 fand in Atlanta im US-Staat Georgia die 20. Weltversammlung des DIAKONIA Weltbundes statt. 336 Teilnehmende aus 33 Ländern waren angereist, darunter auch eine größere Gruppe aus Deutschland u. a. einige Schwestern der Sareptaschwesternschaft und die Geschäftsführer der Verbände im Diakoniat. Die Tagung stand unter dem Thema „Diakonia - Crossroads of Grace (Kreuzwege der Gnade) und fand auf dem Campus des Georgia Technologieinstitutes statt.

Der VEDD ist seit Frühjahr dieses Jahres Mitglied der Region Afrika-Europa (DRAE), und so haben wir, Christian Klein und ich, als Delegierte unseres Verbandes an dem Welttreffen teilgenommen. Für mich war es das erste Treffen dieser Art. Mein persönliches Fazit der Tagung: Die Welt ist für mich kleiner geworden. Mit den unterschiedlichen Ländern verbinde ich jetzt Gesichter und einige Namen. Sinn und Zweck dieser Weltversammlung war laut Vorstand des DIAKONIA Weltbundes:

*„eine Gelegenheit zum Austausch, Verbinden, Herausfordern, Aufbauen und Stärken zu bieten, um dann wieder hinaus in alle Welt zu gehen und dort Christus dienen zu können. Damit verknüpft der Vorstand die Hoffnung, dass die Teilnehmenden „Verbindungen knüpfen, sich von Mensch zu Mensch kennen und verstehen lernen, Zeit finden, einander zuzuhören und gemeinsam Gottesdienst zu feiern.“*

Diesem Anspruch wurde die Tagung gerecht. Ich bin mit ganz unterschiedlichen Menschen in Kontakt gekommen, habe von den Chancen und Hindernissen diakonischer Arbeit in den verschiedenen Ländern erfahren, habe Gespräche geführt, gemeinsam in verschiedenen Sprachen gesungen, Andachten und Gottesdienste gefeiert, Arbeitsgruppen besucht und jeden Tag in einer international besetzten Kleingruppe ausgewertet.

Besonders beeindruckt hat mich der Vortrag von Pfarrer Dr. Altmann, Präsident der Evangelisch Lutherischen Kirche in Brasilien (IECLB), der die Notwendigkeit des diakonischen Dienstes hervorhob und die Rolle des Diakonats jetzt und in der Zukunft darstellte. Offenbar ist man in Brasilien bezogen auf die Ämterdiskussion in der lutherischen Kirche weiter. Kirche wird als ganzheitliche Kirche verstanden, der diakonische Dienst steht gleichberechtigt neben dem Verkündigungsdienst. Beide ergänzen sich und beziehen sich aufeinander.

Es gilt, so Altmann, *die diakonische Kapazität der Kirche zu nutzen, sie als ein Netzwerk des Lernens und nicht der Abhängigkeit zu verstehen. Diakonie, als ein Ausdruck des Evangeliums, muss sich mit den Leidenden solidarisieren und nicht mit den Mächtigen. Sie muss sich das Risiko herausnehmen, mit den Mächtigen zu sprechen, Forderungen zu stellen und sich dafür einsetzen, eine Kirche für andere zu sein.*

Mit dem Diakoniat (Diakone/Diakoninnen, Missionare in Brasilien sind ordiniert) verbindet Altmann eine Führungsaufgabe, die nicht Macht über Menschen ausübt,

sondern ihre Macht für Menschen nutzt. Dabei hängt die diakonische Identifikation nicht unwesentlich von dem persönlichen Einsatz des Einzelnen ab.

Während der Konferenz erfuhren wir von der Verfolgung von Mitgliedern der Methodistischen Kirche auf den Fidji-Inseln, ein Tatbestand, der offenbar in der breiteren Öffentlichkeit keine Beachtung gefunden hat. Die Delegierten der Weltkonferenz solidarisierten sich mit den Verfolgten und gaben den VertreterInnen der Fidji einen Brief an die Gemeinden mit.

Mehrere VertreterInnen diakonischer Einrichtungen, u.a. aus Brasilien, konnten nicht an der Konferenz teilnehmen, weil ihnen die Einreise in die USA verweigert wurde. In Abstimmung mit den Delegierten hat der Vorstand der DIAKONIA-Weltkonferenz in einem Schreiben an den US-Präsidenten Barack Obama und an die US-Außenministerin Hillary Clinton Bedauern und Unverständnis darüber zum Ausdruck gebracht.

Von der amerikanischen Lebensart, den amerikanischen Lebensbedingungen war in Atlanta einiges zu erfahren und zu sehen. Die Bürgermeisterin der Stadt Atlanta berichtete in ihrem Grußwort von ihrer Arbeit in der Stadt. Dass die Kanalisation funktioniert und dass allen Menschen ausreichend Trinkwasser zur Verfügung steht und sie Arbeit finden, waren einige ihrer wichtigsten Anliegen. Armut und Reichtum liegen auch dort offensichtlich eng beieinander.

In unterschiedlichen Workshops konnten die Konferenzteilnehmenden erfahren, wie sich diakonische Arbeit in der Stadt ausgestaltet und Projekte z. B. für Obdachlose und sozial benachteiligte Menschen kennenlernen.

Eine Stadtrundfahrt führte uns u. a. an die Wirkungsstätte von Dr. Martin Luther King und an sein Grab.

Die Welt ist für mich kleiner geworden und gleichzeitig hat sie sich mir in ihrer Vielfalt weiter erschlossen. Ich bin dankbar für die Begegnungen und für das, was wir voneinander lernen konnten. Erneut ist mir bewusst geworden, dass unsere Probleme in Deutschland - an manchen Stellen und ohne sie wegzureden zu wollen - „reiche Probleme sind. Es war beeindruckend zu sehen, mit welcher Kreativität, mit welcher Geduld, Fröhlichkeit und welchem tiefen Gottvertrauen christlicher Glaube unter schwierigsten Bedingungen, trotz Verfolgung und Lebensbedrohung - mutig gelebt und Diakonie nachhaltig gestaltet werden.

Am Ende der Tagung wurde die Einladung für die nächste DIAKONIA - Weltversammlung ausgesprochen. Sie wird im Jahr 2013 in Berlin auf dem Gelände des Ev. Johannesstiftes stattfinden. Mit den ersten Planungen hat das Vorbereitungsteam bereits begonnen.

Eine Fotodokumentation der Tagung ist im Internet unter [www.youtube.com](http://www.youtube.com) - Worlddiakonia eingestellt. Marlis Seedorff

■ Am 10./11. September tagt der **VEDD-Vorstand** in Berlin; neben den Routinethemen und der Vorbereitung der Hauptversammlung im November d. J. in Moritzburg stehen Fragestellungen zur Beratung an, die sich aus den Rückmeldungen der regionalen Fachtage zum Auf- und Ausbau des Bildungsangebots ‚Berufsbiografische Begleitung‘ ergeben:

#### ➤ **Reaktivierung der ‚Regionalkonferenzen‘**

Vor 1999 war der VEDD in ‚DD-Landeskonferenzen‘ untergliedert (Thema: primär berufspolitische Fragen - und Problemstellungen der Region gegenüber ‚ihrer‘ Landeskirche).

Die Reaktivierung muss - in Absprache mit der Ältestenkonferenz und Rückgriff auf

noch vorhandene alte Organisationsabsprachen (z. B. ‚Südschiene‘) - regional, gemeinschaftsübergreifend und in Absprache mit dem Planungsstand der Regionalkonferenzen des KWV vorbereitet und organisiert werden.

#### ➤ **Älter werdende Gemeinschaften**

Und die sich daraus ableitenden Fragestellungen wie z. B.: Verändertes Anforderungsprofil an Gemeinschaften / Komplementäre Vernetzung in den Regionen / evtl. veränderte Formen der Mitgliedschaft im VEDD.

#### ➤ **VEDD-Fonds Bildung**

Formen der Mitfinanzierung des VEDD für den einzelnen Teilnehmer, da in allen Regionen die für den/die Einzelne immer ‚schwierigere Finanzierung‘ der angebotenen Bildungsmaßnahmen rückgemeldet wird (bedenke: die TN sind durch die Träger angehalten und ‚verpflichtet‘ sich fort- und weiterzubilden; Träger stellen für Bildung kaum noch Mittel zur Verfügung oder ‚privatisieren‘ die Kosten zu Lasten der Mitarbeitenden).

#### **Aus den Mitgliedsgemeinschaften**

■ **Das System ‚3. Weg‘ funktioniert nicht. - Zur Blockade-Situation in der Arbeitsrechtlichen Kommission** ein ‚Zwischenruf‘, der den Hintergrund der gegenwärtigen Blockade-Situation analysiert von dem bekannten MAV-Vertreter aus Baden, Walter Berroth fand sich in DER RING, August 2009 in kurz & bündig, Informationen der GMAV.

Sie finden die Thesen zum besseren Verständnis der Diskussion um die Tarifentwicklung als Anlage.

■ Der diakonisch-theol. Grundsatzausschuss - DTG - weist hin auf die aktuell herausgegebene Handreichung des Diakonischen Werkes in Hessen und Nassau **‚Ethisch handeln in der Pflege‘**. Das Handbuch wendet sich vor allem an Mitarbeitende in Heimen, in der ambulanten Pflege und im Krankenhaus und soll dazu befähigen, in schwierigen Situationen handlungs- und sprachfähig zu bleiben. Die Handreichung befasst sich mit Themen wie Zeitdruck und Ekel in der Pflege, illegale Beschäftigung von Hilfskräften in Privathaushalten, Fixierung und medikamentöse ‚Ruhigstellung‘ von Menschen in Heimen sowie Sterben und Abschiedskultur. Weitere Informationen: ‚Ethisch handeln in der Pflege‘ ist für € 7,50 zu beziehen über die Diakonie-Werkstatt Wetterau, Tel.: 06031/68499-110

■ Erfreut hat uns das breite und zustimmende Echo zur **‚VEDD-Sommerlektüre‘** der diakonischen Bibelarbeit zu *‚Wir bringen es nicht fertig, den Mund zu halten, wenn uns das Herz übergeht‘* (frei nach Apg. 4, 20) von Pastor Klaus Hillringhaus, Nazareth, Bethel.

Wir empfehlen den IMPULS II/2009 - den Sie weiterhin in der VEDD-Geschäftsstelle abrufen können - noch einmal als Grundlage zur Nach-Arbeit in Konventen und Arbeitskreisen.

■ Zum o. g. Vers aus der Apostelgeschichte, im Zusammenhang mit dem VEDD-Motto **‚Unser Tun will reden, das Wort arbeiten‘** haben Schwestern und Brüder der **Diakonischen Gemeinschaft der Evangelischen Stiftung Tannenhof** einen Gottesdienst erarbeitet und am dortigen ‚kleinen Diakonietag‘ gefeiert.

Ich habe mich gefreut über diese gemeinschaftsübergreifende gegenseitige Anregung, den evangelischen Grundlagen des Diakonats nach zu denken, daran zu arbeiten und Wortfähig zu werden zur Menschenfreundlichkeit unseres Gottes. Die ‚Tannenhöfer‘ teilen ihre Gottesdienstvorbereitung mit uns; sie können den Text in der VEDD-Geschäftsstelle abrufen.

#### **Aus Gremien und Fachausschüssen**

■ **„Die Zukunft liegt in der Gemeinwesendiakonie“/ VEDD-Hauptversammlung November 2009 arbeitet zum Thema 'Soziale Stadt'** Ein Bericht, erste Arbeitsergebnisse und neue Anforderungen an das Berufsprofil Diakon/in aus der wissenschaftlichen Begleitung des Projektes **„Diakonat - neu gedacht, neu gelebt“** der Württembergischen Landeskirche werden den inhaltlichen Schwerpunkt der diesjährigen VEDD-Hauptversammlung bilden. Neben den von der Satzung vorgeschriebenen Regularien nimmt die Hauptversammlung damit auf ihrer Tagung in Moritzburg *das* kirchlich-diakonische Fachthema der Zukunft **„Soziale Stadt“** auf und arbeitet an der spezifischen Rolle der doppelt qualifizierten Diakon/innen in der Gemeinwesendiakonie.

Im Grundsatzausschuss werden der Themenschwerpunkt und Ableitungen daraus für die **„Bildungswege im Diakonie“** fachlich vorbereitet für die Arbeit auf der Hauptversammlung.

Siehe dazu auch: Gemeinsame Nachrichten aus EKD, Diakonischem Werk... (siehe oben)

### Termine im September 2009

**05.09.2009**

Fachtag „Leitbild Diakone/Diakoninnen im Johannesstift Berlin

**07.09.2009**

Gemeinschaftstag Diakonische Gemeinschaft Rickling

**09.09.2009**

Diakonischer Rat in Berlin

**10.-11.09.2009**

VEDD-Vorstandssitzung in Berlin

**12.-13.09.2009**

Hephata-Festtage 2009 „Mit Grenzen leben - Grenzen überwinden, Schwalmstadt-Treysa

**13.09.2009**

Diakonen-Einsegnung im Rauhen Haus, Hamburg

**19.09.2009**

Verabschiedung von Diakonin Marlis Seedorff als Älteste der Diakonischen Gemeinschaft Nazareth, Bielefeld-Bethel

**20.09.2009**

Diakonen-Einsegnung im Johannesstift, Berlin

**27.09.2009**

Verabschiedung Diakon Michael Herrmann als Ältester der Rummelsberger Brüderschaft

**27.09.2009**

Erntedankfest im Johannesstift Berlin

### Vorschau

**09.-11.10.2009**

Konvent der Theodor-Fliegener-Stiftung in Nümbrecht (Haus Bierenbach) - Thema: **„Kraft des Glaubens im Alter“**

**14.-18.10.2009**

Bundesdelegiertenkonferenz (BDK) der Diakonenschüler in Rummelsberg

**17.-19.11.2009**

VEDD-Hauptversammlung 2009 in Moritzburg

## 3. Kaiserswerther Verband Nachrichten

## Aus dem KWV-Vorstand

■ Mit seiner **1. Klausurtagung, die am 14./15.09.2009** im Ev. Luth. Diakonissenhaus Eisenach stattfinden wird, nimmt der am 10.06.2009 neu gewählte Vorstand seine inhaltliche Arbeit auf. Dazu gehören insbesondere die Umsetzung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung, die Festlegung der inhaltlichen Arbeitsschwerpunkte des Verbandes für die nächste Arbeitsperiode sowie die Einrichtung und Beauftragung der neuen Ausschüsse.

## ■ **Rückblick auf die DIAKONIA Weltversammlung** in Atlanta

Der Vorstand des Kaiserswerther Verbandes wird auf seiner Klausurtagung in Eisenach auch den Bericht der Geschäftsführerin über die 20. DIAKONIA Weltkonferenz entgegennehmen, die vom 20.-27.07.2009 auf Einladung der DIAKONIA Region DOTAC zum Thema: „Kreuzweg der Gnade in Atlanta/USA stattgefunden hat. Neben der Geschäftsführerin waren auch die bisherige Vorstandsvorsitzende des Verbandes, Oberin i.R. Sr. Helga Darenberg, aber auch noch viele weitere Vertreterinnen und Vertreter aus dem Kaiserswerther Verband in Atlanta anwesend. Rektor Götz, Augsburg, der in Atlanta mit den tansanischen Diakonissen aus dem vor über 30 Jahren gegründeten Diakonissenmutterhaus Ushirika wa Neema (Ort der DREA-Konferenz 2011) zusammentraf, stellte in den USA das in der Diako Augsburg praktizierte Modell des Diakonats vor. **Im Anschluss an die 20. Weltversammlung** fanden sich ca 30 begeisterte Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einer von Sr. Roswitha Buff (Leitung der Diak. Schwestern- und Brüderschaft, Neuendettelsau) und Sr. Ulrike Kellner, DIAKONIA-Generalsekretärin, organisierten Anschlussreise ‚auf den Spuren Theodor Fliedners und Wilhelm Löhes nach Chicago (Treffen mit Diakonissen und Kirchenvertretern) und Ausflügen von dort u.a. nach Omaha (von deutschen Diakonissen gegründetes Krankenhaus) und Dubuque in Iowa (das dortige College geht direkt auf eine Löhe-Gründung zurück). - Ausführliche Berichte und wunderschöne Fotos(!) von Atlanta und Chicago werden in Kürze vorliegen.

## Aus den Häusern und Mitgliedsgemeinschaften

■ **Oldenburgisches Diakonissenhaus Elisabethstift:** Mit einem heiteren Sommerfest begannen am 14.08.2009 dreitägige Feierlichkeiten zum 120-jährigen Bestehen des Oldenburgischen Diakonissenhauses Elisabethstift, das Oberin Sr. Petra Schumann und Vorsteher Pfr. Klaus Backhaus mit Bischof Jan Janssen, S.H. Huno von Oldenburg mit über 400 Gästen aus nah und fern feiern konnten.

■ **Das 150. Jubiläum feiert die Evangelische Diakonissenanstalt Speyer-Mannheim** mit einem Festakt am 05.09.2009, zu dem Vorsteher Pfr. Dr. Werner Schwartz, Oberin Sr. Isabelle Wien, Verwaltungsdirektor Friedhelm Reith, die Diakonissen sowie die Mitglieder der diakonischen Gemeinschaft neben vielen weiteren Gästen auch Ministerpräsident Kurt Beck erwarten. Das Grußwort für den Kaiserswerther Verband wird Pfr. Stephan Zilker, Vorstandsvorsitzender des Ev. Diakoniewerkes Schwäbisch Hall, sprechen. Die Predigt anlässlich des Festgottesdienstes am 06.09.2009 wird Kirchenpräsident Christian Schad halten.

■ **Evangelische Grundschule** startet mit Ganztagsangebot in Teltow-Seehof: Als verlässliche Halbtagsgrundschule mit einem offenen Ganztagsbereich wird die neue evangelische Grundschule **in Trägerschaft des Diakonissenhauses Berlin Teltow Lehnin eröffnet** werden. Am 15.09.2009 wird die neue Grundschule durch Vorsteher Pfr. Matthias Blume, Oberin Sr. Reinhild Pursche und Verwaltungsdirektor Lutz Ausserfeld feierlich eingeweiht werden.

■ Sein **135. Jahresfest feiert vom 23.-27.09.2009** mit einem vielfältigen Festprogramm die Ev. Luth. Diakonissenanstalt Flensburg. Besonderer Höhepunkt ist

der Festgottesdienst am 27.09.2009 in der Marienkirche am Nordermarkt mit Bischof Gerhard Ulrich und der Einführung der neuen Oberin, Sr. Hannelore Balg - seit dem 10.6.2009 gehört Oberin Sr. Hannelore Balg auch dem neuen Vorstand des Kaiserswerther Verbandes an.

## Aus Gremien und Fachausschüssen bzw. der Kaiserswerther Generalkonferenz

■ „Zwischen Mutterhaus und diakonischem Unternehmen - Aspekte diakonischer Unternehmenskultur Kaiserswerther Prägung, so lautet das Thema der **7. Internationalen Fachtagung der Kaiserswerther Generalkonferenz, die vom 04.-06.09.2009 in Budapest** im luth. Gymnasium am Deak Ter stattfinden wird. Ausgehend von den ursprünglich prägenden Werten der Diakonissenmutterhäuser werden von den über 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmern Fragen der diakonischen Unternehmenskultur in den verschiedenen Ländern Europas diskutiert. Dabei sollen auch gesamteuropäische Perspektiven zum diakonischen Profil in Häusern der Kaiserswerther Generalkonferenz entwickelt werden. Frau Prof. Beate Hofmann (Nürnberg) wird in ihrem Hauptvortrag den Fragen nach der Rolle diakonischer Gemeinschaften in der Gestaltung einer diakonischen Unternehmenskultur nachspüren.

■ **Oberinnenwechsel im Diakonissenmutterhaus „Eben-Ezer in Dziegielow**  
Am 20.09.2009 findet im südpolnischen Dziegielow im Diakonissenmutterhaus Eben-Ezer die Verabschiedung von Oberin Sr. Lidia Gottschalk statt, die das Amt der Oberin nach 28 Jahren mit ihrem 70. Lebensjahr an die am 27.04.2009 als ihre Nachfolgerin gewählte Sr. Ewa Cieslar abgibt. Zeitgleich mit ihrer Verabschiedung aus dem Amt der Oberin kann Sr. Lidia auch ihr 50. Einsegnungsjubiläum feiern zusammen mit Sr. Henryka Stebel.

■ **150 Jahre Evangelisches Hospital und Diakonissenhaus in St. Petersburg**  
Am 20.09.1859 wurde in St. Peterburg ein Evangelisches Hospital und Diakonissenhaus eröffnet. Aus der Statistik der ersten 50 Jahre von Hospital und Diakonissenhaus geht hervor, dass in diesem Hospital über 20.000 Kranke gepflegt wurden (davon 11.000 ohne Bezahlung!) und dass 264 Diakonissen von 1859-1909 dort ihren unermüdlichen Dienst verrichtet haben. - Nach der Oktoberrevolution im Jahr 1917 mussten in Russland alle christlichen Anstalten, auch das Diakonissenhaus in St. Peterburg schließen bzw. wurden vom Staat übernommen. Die Evangelisch-lutherische Kirche in Russland und anderen Staaten (ELKRAS) hat heute wieder die Möglichkeit zu kirchlich-diakonischer Arbeit, wenn auch unter nicht einfachen Bedingungen. ‚Erinnern, nicht vergessen‘, - gemäß diesem Motto soll deshalb im Rahmen der Kaiserswerther Generalkonferenz in diesem September-ViD-Newsletter an dieses ganz besondere Datum erinnert werden.

## Termine im September 2009

**04.-06.09.2009**

7. Internationale Fachtagung der KGK in Budapest

**07.09.2009**

Herbstpräsidiumssitzung der KGK in Budapest

**14./15.09.2009**

KWV-Vorstandsklausur in Eisenach

## Vorschau

**03.10.2009**

85. Jubiläum des Phoebe-Vereins in Budapest (Febe-Diakonissenmutterhaus)

**17.10.2009**

Gemeinschaftstreffen in Frankfurt/Oder (Gemeinschaften von Berlin Teltow Lehnin Frankfurt/Oder)

**17.10.2009**

Oberinnenwechsel: Verabschiedung von Oberin Sr. Wera Ledebuhr und Einführung von Sr. Hildegund Fieg in das Amt der neuen Oberin in Karlsruhe/Bethlehem

**17.10.2009**

Amtseinführung: Pfarrerin Magdalene Simpfendörfer-Authenrieth als Oberin der Großheppacher Schwesternschaft in der Stiftskirche Beutelsbach

**12./13.11.2009**

KWV-Verwaltungsdirektorentagung in Berlin

## **4. Zehlendorfer Verband Nachrichten** **Aus den Häusern und Mitgliedsgemeinschaften**

### **Bericht von der Tagung der Vertreter/innen der Schwesternräte des Zehlendorfer Verbandes**

Vom 26.06. bis 28.06.2009 trafen sich die Vertreterinnen und Vertreter der Schwesternräte einiger Gemeinschaften des Zehlendorfer Verbandes in der Malche, um unter dem Thema Zukunftsfragen weiter über die Entwicklung in unseren Schwesternschaften nachzudenken. In der Vorstellungsrunde berichteten die Teilnehmer/innen über die aktuelle Entwicklung in ihren Gemeinschaften und wir erfuhren durch Frau Oberin Wilma Strudthof etwas mehr über die Schwesternschaft und das Missionswerk der Malche, in dem Veränderungen anstehen und in dem es z.Zt. große Sorge über die weitere Arbeit gibt.

Am Samstagmorgen führte uns Frau Oberin Strudthof auf einen kleinen Berg, wo sie uns zum Thema "Verklärung Jesu" eine Andacht hielt, die uns tief beeindruckte und deutlich machte, dass wir nach dem Erleben von Höhe und Klarheit wieder hinabsteigen müssen in den Alltag, in den Jesus uns begleitet.

Bei der anschließenden Themenarbeit der Schwesternräte wurden die folgenden Fragen und Ergebnisse bearbeitet:

#### **1. Wie können wir uns als diakonische Gemeinschaft weiter in die Diakonie einbringen?**

Es wurde deutlich, dass unabhängig davon, ob ein "Auftrag" speziell definiert ist, jede und jeder an seinem Platz mit persönlichem Einsatz seinem diakonischen Auftrag gerecht werden muss und dazu fachliche und geistliche Weiterbildung braucht. Wir waren uns darüber einig, wie wichtig die Fürsorge untereinander und die gegenseitige Stärkung durch die Schwesternschaft sind. Diakonisches Arbeiten ist auch missionarischer Dienst, wenn es z.B. gelingt, Fragen zu zulassen und Antworten zu finden, die Interesse am Glauben wecken oder zum Nachdenken anregen.

Wir brauchen eine stärkere Öffentlichkeitsarbeit nach außen, die z.B. den Gemeinden oder innerhalb unserer Einrichtungen den Mitarbeitenden ein besseres Kennen lernen unserer Schwesternschaften und ihres Auftrags ermöglicht.

#### **2. Wie bringen wir uns als Schwesternschaft in unsere Schulen ein?**

Hier waren die Antworten sehr unterschiedlich. Schwesternschaften mit eigenen Schulen können ihren Schülerinnen leichter schwesternschaftliche Anliegen vermitteln, als das in Gemeinschaftsschulen oder in Schulen mit anderem Träger möglich ist. In den Schwesternschaften, die Schülerinnen haben, werden diese in Anfangskursen mit der Schwesternschaft bekannt gemacht und haben während der Ausbildung Schülertage oder Seminare mit biblisch/diakonischen Themenkomplexen.

Durch "Kennen-lern-Treffen" mit Pensionierten, Patenschaften und Teilnahme an den Veranstaltungen und Aktivitäten der Schwesternschaft soll den Schülerinnen das Gemeinschaftsleben nahe gebracht werden. Wohnpflicht für die ersten Semester fördert das Gemeinschaftsleben, gibt es aber nur noch in wenigen Schwesternschaften.

#### **3. Was können wir bieten? Müssen wir etwas bieten? Was können wir erwarten?**

Allen Schwesternschaften ist besonders die geistliche Gemeinschaft wichtig, die durch regelmäßige Treffen gepflegt wird, sowie das Angebot von Seelsorge, Rüstzeiten und Einkehrtagen, Gottesdiensten, Bibelarbeiten und Andachten.

Schwernschaften mit Ausbildung bieten neben der geistlichen Zurüstung auch die fachliche Aus-, Fort- und Weiterbildung. Wichtig ist auch die Verbindung untereinander und die Betreuung der älteren Schwestern.

In allen Gemeinschaften erscheinen regelmäßig Schwesternbriefe oder Zeitungen. Neben der Identifikation mit dem Leitbild und den christlichen Werten der Schwesternschaft, sowie dem Tragen der Schwesternschaftszeichen erwarten alle Schwesternschaften von ihren Mitgliedern die aktive Teilnahme am Gemeinschaftsleben mit dem Einbringen der eigenen Gaben und die finanzielle Beteiligung durch den Beitrag.

In den Gesprächen wurde deutlich, dass das Engagement der Einzelnen sehr stark von der jeweiligen Lebenssituation beeinflusst wird.

#### **4. Wie können wir Menschen für unsere Gemeinschaften begeistern? Woher bekommen wir unseren Nachwuchs?**

Dieser Punkt konnte nur kurz angerissen werden. Bis auf die Schwestern des Friederikenstiftes, bei der die Mitarbeit in einer eigenen Einrichtung Voraussetzung ist, versuchen die Schwesternschaften, auch Mitglieder zu gewinnen, die nicht die eigene Ausbildung durchlaufen haben. Einige Gemeinschaften haben sich auch für andere Berufsgruppen und für Brüder geöffnet.

Mit einem Theaterbesuch im "Theater am Rand", der uns an die Oder führte, endete der Samstag mit einem Erlebnis der besonderen Art.

Am Sonntag besuchten wir gemeinsam den Gottesdienst in Bad Freienwalde. In der Predigt wurde uns das Gleichnis vom verlorenen Sohn unter dem Aspekt, wie wir mit unserem "Erbe" (geistliches, Natur u.s.w.) umgehen, näher gebracht.

In der anschließenden Abschlussrunde wurden die Eindrücke zusammengefasst und die Frage nach weiteren Treffen dieser Art gestellt, die wir für sehr fruchtbar halten, wenn konkrete Fragen zu bearbeiten sind oder besondere Projekte anstehen. In den Schwesternräten der einzelnen Gemeinschaften sollte in der nächsten Zeit die Frage: "Wie können Schwesternschaften ihre Einrichtungen in der Schärfung des diakonischen Profils unterstützen?" bearbeitet werden. Es wurde auch die Frage nach mehr geistlicher Zurüstung geäußert.

Wir haben die Begegnung und das Kennenlernen als persönliche Bereicherung und Erweiterung unseres Horizontes erlebt und viele Gemeinsamkeiten festgestellt, ob bei den Angeboten oder Problemen, die in unseren Häusern bei allen in unterschiedlicher Intensität vorhanden sind. Die Tagung war ein wunderschönes Gemeinschaftserlebnis innerhalb des Zehlendorfer Verbandes mit vielen Gesprächsmöglichkeiten auch außerhalb des offiziellen Programms.

Wir gehen in unsere Arbeitsfelder zurück mit dem Wissen um die Anderen, ihre Erfolge und auch ihre Sorgen und Nöte, die wir im Gebet begleiten können. Der Dorothea-Geweke-Stiftung danken wir sehr für die Ermöglichung dieser Tagung und der Malche für die Gastfreundschaft und herzliche Aufnahme.  
Gudrun Wurche

< < < < > > > >

---

Herzlich grüßen wir Sie mit dem ‚Lebensgeheimnis‘, das mich in den Sommerwochen beim genussvollen ‚schmökern‘ unterm Apfelbaum im kleinen Garten hinter unserem Haus neu entdeckte:

#### ***Lebensgeheimnis***

*"Wer Schmetterlinge lachen hört / der weiß wie Wolken schmecken /  
der wird im Mondschein / ungestört von Furcht / die Nacht entdecken /*

*der wird zur Pflanze wenn er will / zum Tier zum Narr zum Weisen /  
und kann in einer Stunde / durchs ganze Weltall reisen*

*der weiß dass er nichts weiß / wie alle anderen auch nichts wissen /  
doch weiß er was die anderen / und er noch lernen müssen /*

*wer in sich fremde Ufer spürt / und Mut hat sich zu recken /*

*der wird allmählich ungestört von Furcht / sich selbst entdecken /*

*abwärts zu den Gipfeln seiner selbst / blickt er hinauf /  
den Kampf mit seiner Unterwelt / nimmt er gelassen auf /*

*wer Schmetterlinge lachen hört / der kann die Wolken schmecken /  
der wird im Mondschein / ungestört von Furcht / die Nacht entdecken."*

(Novalis)

Bleiben Sie behütet!

*Dr. Christine-Ruth Müller*

*C. Christian Klein*

*Dr. Martin Zentgraf*

---

Kaiserswerther  
Verband deutscher  
Diakonissen-Mutterhäuser e. V.  
Lindenstrasse 13  
34131 Kassel  
Fon: +49 (0) 561/36471  
Fax: +49 (0) 561/312955  
E-mail: [verband@kaiserswerther-  
verband.de](mailto:verband@kaiserswerther-<br/>verband.de)  
Internet: [www.kaiserswerther-  
verband.de](http://www.kaiserswerther-<br/>verband.de)

Verband Evangelischer  
Diakonen-, Diakoninnen und  
Diakonatsgemeinschaften in  
Deutschland e. V.  
Glockenstraße 8  
14163 Berlin  
Fon: +49 (0) 30/80 10 84 04  
Fax: +49 (0) 30/80 10 84 06  
E-mail: [vedd@vedd.de](mailto:vedd@vedd.de)  
Internet: [www.vedd.de](http://www.vedd.de)

Zehlendorfer  
Verband für Evangelische Diakonie  
Freiligrathstr. 8  
64285 Darmstadt  
Fon: +49 (0) 6151/6020  
Fax: + 49 (0) 6151/602838  
E-mail: [martin.zentgraf@hdv-  
darmstadt.de](mailto:martin.zentgraf@hdv-<br/>darmstadt.de)  
Internet: [www.hdv-darmstadt.de](http://www.hdv-darmstadt.de)